



# KölnTakt



Studentin  
am Steuer | 04

Auf Tour mit Juliane Gerke – studentische Aushilfsfahrerin bei der KVB

www.kvb-koeln.de

Kundenzeitung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG

KVB  Ausgabe Nr. 18 | 8. Juli 2010

KurzTakt

GUTE WERTE

## KVB mit gutem Jahresergebnis 2009

Das wirtschaftliche Ergebnis der Kölner Verkehrs-Betriebe AG für das Jahr 2009 ist sehr zufriedenstellend: So viele Fahrgäste wie nie zuvor nutzten den Nahverkehr in Köln. Bei den Erlösen wurde ein Bestwert erreicht, ebenso wie beim Aufwanddeckungsgrad, der das Verhältnis von Einnahmen zu Ausgaben wiedergibt. Das Unternehmensergebnis ist um 5,7 Prozent besser als im Vorjahr: Mit einer Unterdeckung von -97 Millionen Euro (Vorjahr: -102,9 Millionen Euro) wird erstmals seit fünf Jahren die 100-Millionen-Euro-Grenze unterschritten. Im Rahmen des Organisationsvertrags wird der Verlust durch die Stadtwerke Köln GmbH abgedeckt.

STEIGENDE ZAHLEN

## Positive Entwicklung

Mit 265,8 Millionen Fahrgästen – dies sind 1,6 Prozent mehr als im Vorjahr – hat die KVB im Jahr 2009 die positive Entwicklung der Vorjahre fortgesetzt. Im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) stieg die Zahl der Fahrgäste im gleichen Zeitraum auf 494,1 Millionen Fahrgäste (+0,7 Prozent), im Bereich des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) stieg die Zahl um 1,2 Prozent auf 9,8 Milliarden beförderte Personen.

EINNAHMEN UND AUSGABEN

## Auf Erfolgskurs



Die Erlöse der KVB aus Fahrgeldeinnahmen stiegen um 4,2 Prozent auf knapp 173 Millionen Euro (Vorjahr rund 166 Millionen Euro). Zusammen mit den übrigen Verkehrs- und Umsatzerlösen erzielte die KVB knapp 202 Millionen Euro, gegenüber 197 Millionen Euro im Vorjahr. Beim Materialaufwand konnten die Kosten um knapp eine Million Euro (96,8 Millionen Euro) gesenkt werden; bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2,5 Millionen Euro (23,6 Millionen Euro). Das bedeutet bei den gestiegenen Fahrgastzahlen und unveränderter Verkehrsleistung ein Produktivitätsplus.

STAMMKUNDEN

## Zeitkarten sind nach wie vor beliebt

Die KVB punktet weiterhin in Bezug auf Kundenbindung: Mit 195,5 Millionen machen die attraktiven ZeitTicket-Angebote rund drei Viertel der Kundennachfrage aus. 29 Prozent fallen dabei auf die MonatsTickets, gleichauf gefolgt von Job- und SchülerTickets mit je 20 Prozent.



## Mit den Bläck Fööss feiern

Kölle, du uns Stadt am Rhing  
Heimat schon von Anbejinn  
He sin mir jebore  
Un die Treu op Iwichkeit  
Hammer dir jeschwore  
Denn du, du blievs beston  
Wees niemols ungerjon



40 Jahre Bläck Fööss – dieses Jubiläum muss gefeiert werden: Am 4., 5. und 6. September treten die Bläck Fööss auf dem Roncalliplatz im Herzen ihrer Stadt auf. Die ersten zwei Konzerte sind bereits ausverkauft. Für das dritte Konzert gibt es noch Restkarten.

Für die Leser der KölnTakt gibt es ein Special: Wer beim Sudoku-Rätsel mitmacht, kann dreimal zwei Tickets für die Generalprobe am 3. September gewinnen. Einblicke in Organisation, Tontechnik und die harte Arbeit der Band sind garantiert.

Seite 8

AKTION

## Neues Zuhause bringt Freifahrt

Die neue Wohnung ist eingerichtet, die Möbel entstaubt, Kisten ausgepackt und die Lampen hängen? Spätestens dann wird es Zeit, die neue Umgebung zu entdecken. Dafür schenkt die KVB allen Umzüglern und Neubürgern in Köln für einen ganzen Monat die Mobilität mit Bus und Bahn. Seit Beginn der Aktion im Februar 2010 haben bereits mehr als 130 Bürger von dem Angebot Gebrauch gemacht. Sie alle haben nach dem Neueinzug ein Abonnement für das MonatsTicket, das Aktiv60Ticket oder das Formel9Ticket abgeschlossen und durften dafür den ersten Monat kostenlos im Stadtgebiet Köln herumfahren. Neben der KVB möchten auch die RheinEnergie, Netcologne und die Sparkasse KölnBonn den Menschen helfen, die ihre Wohnung wechseln müssen. Unter Beteiligung der genannten Unternehmen hat die RheinEnergie einen Umzugsratgeber herausgegeben, der wichtige Tipps bereithält.

www.kvb-koeln.de

## Neue Gondeln für Köln



Mit den zwei neuen Gondeln macht die KölnBäder GmbH Lust auf das neue Eis- und Schwimmstadion, das bis Februar 2011 entstehen wird.

Der spektakuläre Neubau der KölnBäder ist bereits von der Zoobrücke aus zu bewundern – als Seilbahn. Zwei neue Gondeln der Kölner Seilbahn zeigen das neue Eis- und Schwimmstadion, das bis Februar 2011 an der Lentstraße entsteht. Geschäftsführer der KölnBäder Berthold Schmitt fuhr zum Start der neuen Kabinen selbst mit seiner Familie über den Rhein.

Jeweils eine Tages- und eine Nachtansicht der künftigen „gläsernen Triangel“ schweben hoch

oben am Kölner Himmel. Damit will die KölnBäder GmbH die Vorfreude auf diese neue, einmalige Sport- und Freizeitstätte steigern. Anfang nächsten Jahres ist es soweit: An der Lentstraße können aktive Kölner dann wieder sportlich werden oder in der Freizeit Eislaufen, Schwimmen und zudem auch Saunabaden. Der Baufortschritt an der Inneren Kanalstelle wird über eine Webcam im Internet laufend dokumentiert.

www.webcam.koelnbaeder.de

VORAUSSCHAUEND

## Investitionen in die Zukunft

Mit der Einrichtung der Uni-Buslinie 142, der Anbindung von Widdersdorf Süd, der Merheimer Gärten und der Merheimer Kliniken, mit der Ausstattung von 300 Informationsanzeigern an Bushaltestellen, mit umfangreicher Gleiserneuerung und den aufwändigen Erneuerungen von Fahrtreppen hat die KVB 2009 in die Qualität ihres Angebots investiert. Insgesamt investierten die Kölner Verkehrs-Betriebe im Jahr 2009 mit rund 152 Millionen Euro knapp 43 Millionen Euro mehr als noch im Vorjahr. Größtes Einzelprojekt war 2009 mit einem Volumen von 82,3 Millionen Euro erneut der Bau der Nord-Süd Stadtbahn Köln. Auch in den kommenden Jahren investiert die KVB nachhaltig in ihre Infrastruktur. Das ehrgeizige 5-Jahres-Programm sieht unter anderem Erneuerungen in den Bereichen Gleis, Zugsicherung, Automaten sowie Informationsanzeigen mit einem Gesamtvolumen von über 80 Millionen Euro vor.

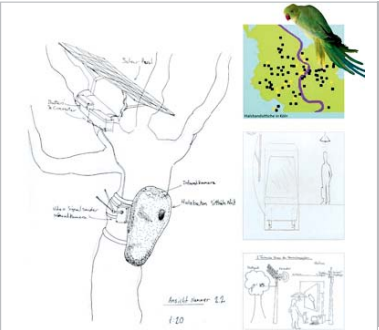


KÜNSTLERWETTBEWERB

Art goes Underground

Die Sieger des Wettbewerbs für die Gestaltung der Haltestellen der Nord-Süd Stadtbahn stehen fest. „Die Kunstwerke sind nicht nur ein Gewinn für die U-Bahn-Stationen, sondern eine Attraktion über die funktionale Nutzung als Bauwerk für den Öffentlichen Personennahverkehr hinaus“, so Jürgen Fenske, Vorstandssprecher der Kölner Verkehrs-Betriebe AG.

Tue Greenfort



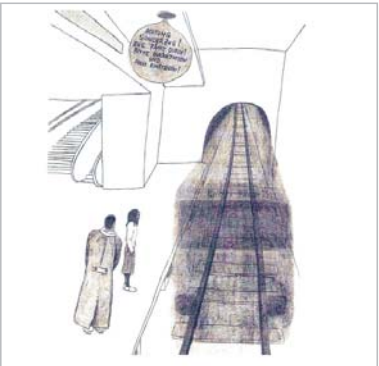
Unter dem Titel „Neobiota“ hat der dänische Künstler ein Konzept entwickelt, bei dem mit moderner Technik die Spezies der „Kölner Sittiche“ beobachtet werden kann. Über Monitore lässt sich ihr Leben live verfolgen.

Heimo Zobernig



Der österreichische Künstler hat für die Haltestelle Rathaus ein Wandfries aus Aluminium entworfen. Positiv wie Negativ wird der Schriftzug der Haltestelle wiedergegeben.

Werner Reiterer



Der Entwurf des Österreichers ist unsichtbar: Werner Reiterer schickt einen „Geisterzug“ auf die Reise. Der Zug wird als Durchsage angekündigt und die Gäste am Gleis können ihn auch hören. Nur sehen wird man ihn auch an der Haltestelle Heumarkt nie.

Katharina Grosse



Die deutsche Künstlerin wird eine farbgewaltige, abstrakte Wandmalerei mit Hilfe der Sprühtechnik in der Haltestelle Chlodwigplatz realisieren.



Ein Denkmal soll wieder rollen

Was anderen Passagieren die Lust am Bahnfahren verdirbt, ist für Oliver Zaude ein Hochgenuss. Dem Klappern der Mechanik lauscht er mit Hingabe, ein klebender Kunstledersitz versetzt ihn in Entzückung und den Muff alter Polstersitze inhaliert der 41-jährige Elektrotechniker gern. Der junge Familienvater ist nicht nur leidenschaftlicher Tüftler, er ist auch hoffnungslos dem ET 57 verfallen, einem von insgesamt 24 elektrischen Doppeltriebwagen, die von 1956 bis 1986 zwischen Köln und Bonn unterwegs waren. Das letzte Exemplar der ausrangierten Elektrozüge hatte er sich 1994 unter den Nagel gerissen, als er noch Student der Elektrotechnik war. Eigentlich hatte der Bolidе verschrottet werden sollen, kam aber aufgrund einer privaten Initiative zu den Stadtwerken Bonn, wo sich Zaude dann um ihn kümmerte. In über 3.500 Arbeitsstunden machte er

die alte Bahn wieder fahrtüchtig. Bei aller Instandsetzung ist ihm allerdings wichtig, dass die Gebrauchsspuren, die schätzungsweise die rund 50 Millionen Fahrgäste während der aktiven Laufbahn der Lok hinterlassen haben, erhalten bleiben.

**1950ER JAHRE SCHICK.** Das Rüsterfurnier, das im unteren Bereich des ET 57 hellblau abgesetzt ist, strahlt durch Zaudes Arbeit wieder und harmoniert mit den damals modernen Kunstledersitzen mit „Schlaraffia“-Federung. Das nostalgische Ambiente verstärken ovale Leuchtstofflampen, die sich wie die eloxierten Aluminium-Hutablagen nahtlos in

das Gesamtdesign der 1950er-Jahre einfügen. „Das alles war damals der letzte Schrei und der Zug auf dem neuesten Stand der Technik“, erklärt Zaude und schmunzelt.

**DENKMALGESCHÜTZT.** Seit der ET 57 im Rheinischen Industriebahnmuseum in Köln-Longerich sein neues Zuhause hat, haben ihn bislang über 20.000 Besucher besichtigt. Bei einigen von ihnen entflammte die gleiche Leidenschaft, die auch Zaude umtreibt. Mit seinen Mitstreitern gründete er 2006 den Verein „ET 57“, der heute 19 Mitglieder zählt. Ziel der Zug-Liebhaber ist es, ihren Oldtimer alsverkehrshistorisches und seit März 2009

auch denkmalgeschütztes Kulturgut des Köln-Bonner Raumes wieder in den Dienst zu stellen. Doch bevor der alte Elektrotriebwagen Fahrgäste durch die Landschaft schaukeln darf, heißt es, die bahnamtliche Hauptuntersuchung zu überstehen. Für den Zug-TÜV müssen noch Fahrgestelle und Bremsanlagen geprüft sowie einige Blecharbeiten abgeschlossen werden. Die anfallenden Kosten schätzt der Vereinsvorsitzende Zaude auf 160.000 Euro. „Da suchen wir noch nach Sponsoren.“ Wer sich ein Bild des Oldtimers machen will, bevor er das Scheckheft zückt, hat gleich auf zwei Veranstaltungen die Gelegenheit: Am 9. Juli während der „Langen Nacht der Technik“ und beim großen Besuchertag „Reisekultur im Wandel der Zeit“ im Bahnbetriebswerk Köln-Nippes am 14. und 15. August 2010.

☎ [www.et57.de](http://www.et57.de)

Römergrab gefunden



Am Waidmarkt wird wieder gearbeitet: Anfang Juni wurde begonnen, eine Schutzwand aus Bohrpfählen im Erdreich zu errichten, um Archivalien des eingestürzten Stadtarchivs zu bergen. Bereits bei den ersten Bohrungen konnten Funde gesichert werden – meist Akten aus dem Ausländeramt. Auch archäologische Fundstücke wurden ans Licht gebracht: Bruchstücke und Scherben lassen auf ein römisches Brandgrab schließen. Dr. Marcus Trier, stellvertretender Leiter des Römisch-Germanischen Museums, schätzte den Fund als „Standard“

ein. Es seien Überreste, wie sie oft im Bereich der ehemaligen römischen Ausfallstraße nach Süden gefunden werden.

**BOHRPFÄHLE.** Nachdem die Böschungen des Einsturztrichters mit Spritzbeton gesichert waren, werden nun 63 Bohrpfähle niedergebracht. Wie für eine Riesen-Palisadenwand wird Bohrloch neben Bohrloch gesetzt, jedes dieser Löcher nimmt einen Pfahl aus bewehrtem Beton auf. Dadurch entsteht eine stabile Mauer aus Pfählen, in deren Schutz auch in tieferen Schichten ohne Einsturzgefahr gegraben werden kann. Die Schutzbauten könnten nach Bergung der Archivalien ab September auch dazu führen, die vermutete Havariestelle direkt in Augenschein zu nehmen.

OHNE TICKET UNTERWEGS  
Schwarzfahren hart bestraft

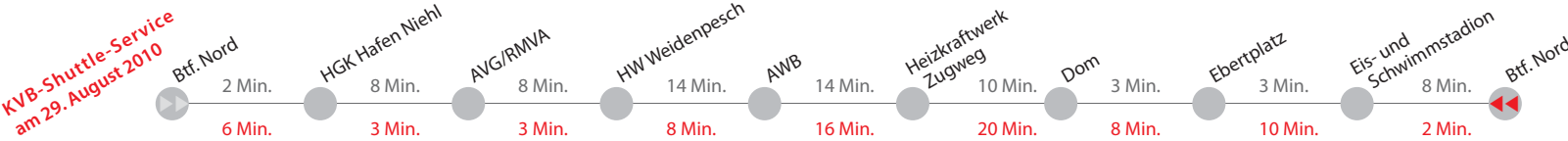
Schwarzfahren sei kein Kavaliersdelikt, meinte die Richterin und verurteilte einen 42-jährigen Kölner zu 1.200 Euro Geldstrafe wegen „Erschleichung von Leistungen“. Der Fahrgast war zum wiederholten Male ohne Ticket in einem KVB-Bus angetroffen worden. Die Höhe der Geldstrafe wurde auch beeinflusst von seinen zahlreichen Vorstrafen und der andauernden Bewährungszeit. Ein anderer Kölner Schwarzfahrer wurde Anfang Juni zu 600 Euro Geldstrafe verurteilt: Das Vorzeigen eines falschen Ausweises belegte das vorsätzliche Erschleichen der Beförderungsleistung und machte jede Ausrede unglaublich.





## Bus von Büssing, 1929

Die Büssing AG wurde von Heinrich Büssing im Jahre 1903 gegründet und entwickelte sich zu einem der größten Anbieter von Omnibussen und Lastkraftwagen.



# Stadtwerke Köln feiern

Die Stadtwerke Köln haben in diesem Jahr gleich doppelten Grund zu feiern. In gewisser Weise fällt bei ihnen der runde Geburtstag zusammen mit einer Goldenen Hochzeit. Als nämlich vor 50 Jahren, zur Zeit des deutschen Wirtschaftswunders, der rasante Aufschwung und die immer höheren Ansprüche von Bürgern und Unternehmen an die städtischen Eigenbetriebe mehr Flexibilität und unternehmerische Entscheidungsfreiheit verlangten, entstand aus der Vermählung zweier Unternehmen ein neues. Die GEW und die KVB wurden 1960 in Aktiengesellschaften umgegründet und unter dem Dach der neugegründeten Stadtwerke Köln GmbH zusammengeführt. Diese Entscheidung sollte sich als voller Erfolg erweisen. In den folgenden Jahren kamen weitere Gesellschaften hinzu. Heute ist der Konzern der Stadtwerke Köln mit knapp 11.000 Mitarbeitern einer der größten kommunalen Unternehmensverbünde in Deutschland. Er steht auch auf Platz 115 der Rangliste der umsatzstärksten deutschen Unternehmen des Jahres 2009.

**NACHHALTIG HANDELN.** Das Unternehmen liefert einen wesentlichen Beitrag zu Lebensqualität und Wirtschaftskraft. „Wir sind nicht nur auf die unternehmerischen Er-

Neugierige können einen Blick hinter die Kulissen des Großkonzerns werfen.



Generationen von Auszubildenden haben in den Gesellschaften der Stadtwerke Köln ihren Beruf erlernt. Hier gratuliert der jüngste Jahrgang.

folge stolz. Der Stadtwerke Köln Konzern hat auch großen Anteil daran, dass sich unsere Stadt in den vergangenen 50 Jahren deutlich verändert hat. Das gilt für die Lebensqualität und die Wirtschaftskraft“, sagt Dr. Dieter Steinkamp, Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Köln. Ein Beispiel sind die vielfältigen Aktivitäten, die schon seit langem im Bereich Klimaschutz und

Ressourcenschonung vorgenommen werden. Nachhaltiges Handeln, mit dem Bestreben, an künftige Generationen zu denken, prägt diese unternehmerischen Entscheidungen.

**TAG DER OFFENEN TÜR.** Das Jubiläum wollen die Stadtwerke gemeinsam mit Bürgern und Mitarbeitern feiern. Dazu lädt der Konzern am 29. August ab 10 Uhr zu einem Tag der

offenen Tür ein. Interessierte können dann einen Blick hinter die Kulissen der einzelnen Gesellschaften werfen. Die RheinEnergie wird Besuchern die Tore zu ihrem Heizkraftwerk Zugweg öffnen. Die KVB stellt ihre Hauptwerkstatt und den Bus-Betriebshof Nord vor und auch die anderen Stadtwerke-Gesellschaften machen mit. Zwischen den jeweiligen Betriebsstätten richtet die KVB einen praktischen Bus-Shuttle-Service ein.

**BÜRGERFEST.** Am selben Tag beginnt um 15 Uhr am Tanzbrunnen ein Bürgerfest, begleitet von dem Bühnenprogramm „50 Jahre Stadtwerke Köln Konzern im Spiegel der Musikgeschichte“. Der Abend umfasst Auftritte von fünf Bands, die bis 21 Uhr Musikgeschichte hinter die Ohren der Gäste schreiben. Mit dabei sind Jimmy Beat, ABBA Again, Brings, Still Collins und The Clou Experience. Die Moderation übernimmt Entertainer Guido Cantz. Zusätzlich gibt es ein Rahmenprogramm mit weiteren Angeboten und Überraschungen für Kinder und Erwachsene. Dr. Steinkamp: „Wir wollen uns mit diesem Fest bei den Kölnern für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit bedanken.“

[www.stadtwerkekoeln.de](http://www.stadtwerkekoeln.de)



## Mehr Zivilcourage in Bus und Bahn

„Misch dich ein: Wähle 110!“ – mit diesem Aufruf startet das Land NRW und der NRW-Nahverkehr, unterstützt von der Polizei, ihre Kampagne für mehr Sicherheit.

Nicht als rasender Reporter aber als reisender Moderator ist der Sportjournalist Manni Breuckmann in diesem Sommer für den Nahverkehr in NRW unterwegs. Rechtzeitig vor der Fußball-Weltmeisterschaft machte er in der Sportsprache die Vorteile des Nahverkehrs deutlich. 3:0 für Bus und Bahn gewinnt der Nahverkehr gegen den Pkw. Die Tore zählen für geschenkte Zeit, gespartes Geld und geschonte Umwelt.

**EIGENINITIATIVE ZÄHLT.** Thema im Umfeld des Nahverkehrs sind dabei auch die Aktionen für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum. Im Rahmen einer NRW-Kampagne für mehr Zivilcourage in Bus und Bahn wird deutlich gemacht, dass jeder Bürger mit einfachen Mitteln einen Beitrag zu mehr Sicherheit für

alle leisten kann. Unterstützt von Landes- und Bundespolizei werben Plakate und Handzettel für mehr Eigeninitiative. Wichtigster Hinweis: Hilfe organisieren – 110 wählen!

Niemand sollte den Helden spielen. Aber oft lässt sich durch selbstsicheres Auftreten mehrerer Personen zusammen eine Szene entschärfen. In jedem Fall sollten Menschen, die

Zeugen einer Straftat werden, möglichst genau beobachten. Jedes Detail kann später wichtig sein.

**MEHR PERSONAL.** Am 1. Juni 2010 war das Manni-Mobil zu Gast in der Fußgängerzone in der Kölner Innenstadt. Als Gesprächspartner in einer der Diskussionsrunden war auch KVB-Vorstandssprecher Jürgen Fenske gefragt. Die KVB engagiert sich seit Jahren in Initiativen, um das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste zu stärken: Fahrzeuge und Haltestellen werden häufiger gereinigt, Graffiti schnellstmöglich entfernt, U-Bahnstationen werden überwacht, Fahrzeuge durch Sicherheitspersonal begleitet. In diesem Jahr sind 18 weitere Beschäftigte für den Bereich „Sicherheit und Service“ zusätzlich neu eingestellt worden.



### Manfred Breuckmann

#### Sportjournalist macht mobil

Manfred „Manni“ Breuckmann ist am 11. Juni 1951 in Datteln geboren. Der Sportjournalist verlieh jahrzehntelang dem deutschen Sporthörfunk seine Stimme. Bekannt wurde er durch seine lebendigen Fußballreportagen in der ARD-Bundesligakonferenz. Am 13. Dezember 2008 hatte Breuckmann beim Spiel VfL Bochum gegen 1. FC Köln seinen letzten Einsatz.



#### 50 JAHRE SWK

### Tag der offenen Tür

Das Fest am 29. August 2010 bietet einen Blick hinter die Kulissen der Stadtwerke-Gesellschaften. Das komplette Programm gibt es im Netz unter:

[www.stadtwerkekoeln.de](http://www.stadtwerkekoeln.de)

#### KVB

präsentiert die Hauptwerkstatt und den Bus-Betriebshof Nord. Sie können an Führungen durch die Betriebsgelände teilnehmen, Fahrzeuge und Werkstatt besichtigen.

**KVB-Hauptwerkstatt**  
Mönchgasse 25,  
50737 Köln-Weidenpesch

**Betriebshof Nord**  
Friedrich-Karl-Straße 261,  
50735 Köln-Riehl

#### RheinEnergie

öffnet die Pforten am Heizkraftwerk (HKW) Zugweg. Geplant sind Führungen durch das HKW und Führungen zur Geschichte des Zugwegs und seiner denkmalgeschützten Gebäude. Die Zählerprüfstelle kann besichtigt werden.

Zugweg 29-31,  
50667 Köln-Südstadt

#### AWB

bietet Führungen zu Attraktionen auf dem Betriebshof Maarweg: Fahrzeuge und Geräte der Straßenreinigung und Müllabfuhr, eigene Werkstatt, Müllumladestation sind zu besichtigen.

Maarweg 271,  
50825 Köln-Ehrenfeld

#### HGK

präsentiert am Hafen Niehl I, Westkai, Container-Umschlag mit Portalkran und Reachsteaker sowie vieles mehr auf einem trimodalen Terminal unter Beteiligung der Verkehrsträger Schiff, Eisenbahn sowie Lkw.

[www.hgk.de](http://www.hgk.de)

#### KölnBäder

zeigt den Bau des künftigen Eis- und Schwimmstadions an der Lentstraße. Angeboten werden Führungen über das Gelände.

Lentstraße 30,  
50668 Köln-Innenstadt Neustadt Nord

#### AVG

präsentiert ihre Restmüllverbrennungsanlage auf interessanten Führungen.

Geestemünder Straße 23,  
50735 Köln-Niehl





## Linie 31 nach Kalk

Um dem wachsenden Busverkehr in Köln zu entsprechen, wurden auch Anderthalbdecker wie dieser eingesetzt. Die Rheinländer nannten sie liebevoll „Puckel“.



## Hauptsache rund

Ab den 1950er ging es auch im Autodesign rund. An großen Lampen wie Kulleraugen kam niemand vorbei. Kultstatus erlangte der VW-Bus.



1 Mit Spezialgeräten konnten die Bäume unbeschadet ausgepflanzt werden.



2 Von der Haltestelle „Ossendorf West“ geht es per Lkw in die neue Heimat.



3 Die Widerstandsfähigkeit der Bäume zeigt sich bei der Umpflanz-Aktion.



4 Schwerstarbeit für die Helfer: Baum und Ballen wiegen bis zu 1.000 Kilogramm.



5 Nach der Umpflanz-Aktion brauchen die Bäume viel Pflege, damit sie gedeihen.



6 Endstation Hermeskeiler Platz – hier finden die 16 Bäume ein neues Zuhause.

# Endstation für junge Bäume

Wo gehobelt wird, da fallen bekanntlich auch Späne. Mit dieser Weisheit aus dem Volksmund bricht die KVB. Denn gehobelt wird zwar bereits fleißig für die neu geplante Endhaltestelle „Ossendorf West“ der Linie 5. Die dortige Parkplatzfläche mit ihrer Grünanpflanzung musste für den Gleisanschluss sowie den neuen Bahnsteig zurückgebaut werden. Aber die dort im Weg stehenden 16 Bäume können aufatmen. Trotz Fällgenehmigung entschied sich Jörg Schiffer, Leiter Planung Bahnbau, in Absprache mit Andreas Schumann, Projektleiter der Linie 5, dafür, die jungen Bäume zu retten.

Ende April rückte die mit der Rodung beauftragte Firma Kinze Forst- und Rodungsbau mit schwerem Gerät an. Aber nicht um Kleinholz aus den erst vor knapp drei Jahren gepflanzten Bäumen zu machen, sondern um sie mit den Spezialgeräten unbeschadet auszupflanzen. Danach wurden die Bäume per LKW-Taxi zu ihrem neuen Zuhause am Hermeskeiler Platz gebracht.

Hier warteten bereits starke Männer auf einen echten Kraftakt, wog doch ein Baum mit Ballen zwischen 800 und 1.000 Kilogramm. Bei diesem Gewicht musste sogar das kleinere Hebe-

gerät passen und durch eine größere Maschine ersetzt werden. Doch am Ende stand es 16:0 für das Team rund um Hans Feldmann, Leiter des Bereichs Grünlandservice des Gebäudemanagements und die Kollegen vom Bereich Zentrale Bahnbaudienste.

Anwohner und Passanten am Hermeskeiler Platz begrüßten das zusätzliche Grün freudig – war doch als neue Endstation auch die Gleisschleife Niehl im Gespräch. Doch aufgrund der innerstädtischen Lage haben sich die Verantwortlichen der KVB für den Standort in Sülz entschieden.

In den kommenden Wochen werden sich die Kollegen vom Grünlandservice noch intensiv um den Neuzugang kümmern müssen. Schließlich ist so ein Umzug nicht nur für die Helfer ein Kraftakt. Auch die Bäume haben viel zu tun, sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden. Das Team des Grünlandservices wird durch tägliches Wässern und durch Einbringen von Mutterboden ihren Beitrag leisten. So sind am Ende alle Beteiligten zufrieden: Die Endhaltestelle „Ossendorf West“ der Linie 5 kann weiter gebaut werden, die Bäume sind gerettet und die Anwohner am Hermeskeiler Platz können sich über schönes Grün freuen.

## „Royal Red“

**Roter Spitzahorn**  
„Acer platanoides“, auch spitzblättriger Ahorn genannt, ist eine Laubbaumart, die heute zu der Familie der Seifenbaumgewächse zählt. Diese sommergrüne Art gehört zu den häufigsten Bäumen in deutschen Städten.

Das Hochgefühl setzt schon ganz unten ein. Kurz vor der Deutzer Brücke. Juliane Gerke gibt Gas und für einen Moment kann sie das Stadtpanorama genießen. Keine Menschen rechts und links, dafür der Dom. Immer wieder der Dom. Das ist ihre Lieblingsstrecke. Denn spätestens am Neumarkt muss sie wieder alles andere im Blick haben: etwa den Jungen, der mit seiner Tasche noch schnell über die Gleise hechelt. Das Auto, das beim Ausparken den Weg blockiert. Die Mutter, die den Kinderwagen gefährlich nahe an den Straßenrand schiebt. „Die muss nur mal jemand aus Versehen schubsen“, sagt sie und atmet durch. Der Bremsweg kann lang sein. Bis zu 30 Meter. „Aber bei mir hat es bis jetzt jedes Mal gereicht.“

LIEBER BAHN STATT POMMES. Juliane Gerke ist 23 Jahre alt, studiert Physik im achten Semester in Köln und braucht Geld – wie die meisten Studenten. Sie hat Jobs ausprobiert. Sie hat Pommes im Phantasialand verkauft, hat im Museum gearbeitet, aber das war ihr alles zu langweilig. Dann kam sie auf eine Idee, die die meisten Studenten bislang eben nicht hatten: Sie bewarb sich auf die Anzeige der KVB: „Kölns dicksten Schlitten fahren!“ Sie dachte damals an ihren Kindheitstraum: Einmal einen ICE fahren! „Ich weiß, das klingt kitschig. Aber es ist wahr.“ Der Erfüllung ist sie erstaunlich nahe gekommen. Sie fährt jetzt Bahn. Linie 1 und 9. Typ Niederflur. Immerhin: mehr als 70 Tonnen zieht sie hinter sich her und freut sich vor allem, wenn sie die Haltestellen an der Uni ansteuert. Dann rauscht sie souverän heran, mit schwarzer Sonnenbrille, lässigem Lächeln und bereit zum Winken. Dieses Bild vom jungen Mädchen in mächtiger Maschine sichert immer großen Beifall. „Meine Kommilitonen finden es lustig!“ Die KVB beschäftigt 630 Bahnfahrer, die den Bedarf normalerweise abdecken. „Aber was in Köln ist normal?“ meint



# Sie fährt den dicksten Schlitten

Studentin Juliane Gerke arbeitet als Aushilfsfahrerin bei der KVB.

KVB-Sprecher Joachim Berger. An jedem Wochenende sei hier was los: Eishockeyweltmeisterschaft, Kölner Lichter, Fußballspiele. „Es gab schon Jahre, in denen wir mehr als 160 zusätzliche Fahrpläne ausarbeiten mussten.“ Für das Personal bedeutet dies mehr Einsätze abends, nachts oder am Wochenende. Deshalb startete die KVB vor knapp drei Jahren den Versuch, Aushilfskräfte an den Hochschulen zu rekrutieren. Jung, belastbar, aufnahmefähig sollten sie sein – und es glückte. Die Kollegen von der Uni waren eine echte Entlastung. So ent-

schied sich das Unternehmen in der zweiten Runde für eine größere Kampagne. Es meldeten sich mit Juliane Gerke rund 90 Bewerber: Gesucht waren Studenten mit bestandener Zwischenprüfung. „Schließlich wollen wir uns nicht vorhalten lassen, dass wir die Anfangssemester vom Studieren ablenken“, sagt Berger. Damit es auch bei einem Nebenjob bleibt, fahren die Seiteneinsteiger nicht mehr als 20 Stunden in der Woche. Und es funktioniert. „Ich habe kein Problem mit der Zeiteinteilung“, sagt die angehende Physikerin.

HOHE ANFORDERUNGEN. Gefordert sind ein einwandfreies polizeiliches Führungszeugnis, der Führerschein Klasse B, sehr gute Deutschkenntnisse und nicht mehr als drei Punkte in Flensburg. Die Ausbildung dauert sieben Wochen und testet auch die wichtigste Voraussetzung: starke Nerven. Bis zu 266 Millionen Menschen und mehr transportiert die KVB durchschnittlich im Jahr, dabei kommt es zu 700 Unfällen. Dazu zählt zwar auch der Fahrgast, der in der Bahn stürzt. Aber klar ist: „Es gibt viele andere brenzlige Situationen. Wir sind auch in Gesprächen mit Psychologen darauf vorbereitet worden“, erzählt Juliane Gerke. „Aber so etwas kann man nicht wirklich lehren.“

SPANNUNG GARANTIERT. Es gibt immer wieder Bewerber, die abspringen, weil sie die Belastung nicht verkraften. Juliane Gerke allerdings mag das Gefühl der Anspannung. Sie weiß, dass sie schnell reagieren kann. Und dennoch: Nach der ersten Schicht sei sie völlig fertig gewesen. „Es ist etwas anderes, ob man auf dem Betriebshof ein paar Runden dreht oder ob man sich in den Verkehr begibt, hinter sich 150 Menschen, die einem vertrauen.“ Bisher gab es keine besonderen Vorkommnisse. Auch nicht mit den Fußballfans. „Ärger gab es noch nie, nur gute Laune“, sagt die Köhlerin und empfiehlt sich gleich als Maskottchen: „Jedes Mal wenn ich gefahren bin, hat der FC gewonnen.“

## WALKINGDAYS

## Nordic Walking für Aktive

Unter dem Motto „Wer rastet, der rostet“ führt der Verkehrsverbund Rhein-Sieg zusammen mit dem Deutschen Nordic Walking Verband (DNV) die erfolgreichen Aktiv60 WalkingDays für sportlich aktive Menschen ab 60 Jahren durch. Die nächste Tour startet am 21. August 2010 vom Kölner Straßenbahnmuseum Thielenbruch aus in die Schluchter Heide. Startzeit ist um 11 Uhr.

Für die An- und Abreise zu den Touren bekommen die Teilnehmer kostenfrei ein VRS-Ticket gestellt. Auf alle, die sich mindestens drei Tage vorher per E-Mail, Fax oder Post anmelden, wartet zudem ein Verpflegungsbeutel. Für Abonnement-Kunden ist die Teilnahme an allen Touren frei; alle anderen Walker zahlen beim Start einen Beitrag von fünf Euro. Wer keine eigenen Stöcke hat, kann sich vor Ort ein Paar zum Preis von zwei Euro leihen. Als Pfand ist der Personalausweis oder 50 Euro mitzubringen.

Für Neulinge bietet Tourleiterin Irmgard Förster vom DNV vor Veranstaltungsbeginn einen kostenlosen Schnupperkurs zum Erlernen der richtigen Lauftechnik an.

Eine weitere Tour durch die Wahner Heide folgt am Donnerstag, dem 9. September 2010. Informationen mit Angaben zu Streckenverläufen, Treffpunkten und Anmeldebedingungen finden sich in der VRS-Broschüre zu den WalkingDays, die in den KVB-KundenCentern ausliegt. Die Anmeldung ist per E-Mail an walkingdays@vrsinfo.de möglich. [www.vrsinfo.de](http://www.vrsinfo.de)

# InfoMobil auf Tour

Der Bedarf nach Informationen zum U-Bahn-Bau ist stark gestiegen – die KVB setzt auf einen verstärkten Dialog mit den Bürgern.

Um die Kölner noch besser über das Bauvorhaben Nord-Süd Stadtbahn zu informieren, hat sich die KVB eine besondere Maßnahme überlegt: Ein ausrangierter Fahrschulbus wurde kurzerhand zum InfoMobil umgestaltet. Ab sofort wird der Bus eingesetzt, der mindestens einmal die Woche auf einem Platz in der Stadt hält, um die Menschen vor Ort zu einem Besuch in das rol-lende InfoCenter einzuladen. Jürgen Fenske, Sprecher des Vorstandes der Kölner Verkehrs-Betriebe AG, möchte die Bürger gut informiert wissen. „Durch die Ereignisse der vergangenen Zeit ist das Bedürfnis nach Informationen zum U-Bahn-Bau und nach einem Dialog mit der KVB stark gestiegen. Wir tragen dem Rechnung, indem wir unser Angebot in Sachen Öffentlichkeitsarbeit deutlich aufstocken“, sagt er. „Es ist mir wichtig, mit den Menschen in Kontakt zu treten und ihnen zuzuhören.“

ROLLENDES INFOCENTER. Neben bestehenden Angeboten werden seit April jeden Donnerstagabend zwei weitere im Wechsel stattfindende Veranstaltungen im InfoCenter der Nord-Süd Stadtbahn am Alter Markt angeboten, bei denen KVB-Vorstand und projektbeteiligte Ingenieure sich mit Bürgern austauschen. Weiterhin wurde nun das InfoMobil auf den Weg gebracht. In dem Bus werden Filme zum U-Bahn-Bau gezeigt, dazu



Erst vor kurzem machte das InfoMobil der Nord-Süd Stadtbahn Köln auf dem Chlodwigplatz Station.

gibt es Informationsmaterial zum Mitnehmen. Zudem sind Mitarbeiter an Bord, die über die Baumaßnahme und zum Baugeschehen Auskunft geben. Der Bus wird auf unterschiedlichen Plätzen in der Stadt halten, aber auch auf Straßenfesten, auf Schulhöfen oder an anderen Stellen, die sich als Standorte anbieten. Zunächst wird das InfoMobil einmal wöchentlich eingesetzt, bei Bedarf und nach Möglichkeit wird es aber auch öfter genutzt werden. Interessierte können sich gern bei der KVB melden, wenn sie das InfoMobil anfordern möchten. Angesprochen sind vor allem Schulen, denen zudem auch eine Wanderausstellung zur Nord-Süd Stadtbahn angeboten wird.

KOMPLETT UMGEBAUT. Der Bus war seit Dezember 1999 bei der KVB als Fahrschulbus im Einsatz und bis heute bereits auf knapp 190.000 Kilometern Kölner Straße unterwegs. Für die Nutzung als InfoMobil wurden Sitze, Haltestangen und Fahrkartenautomat entfernt, installiert wurden dafür Tische und Schränke, ein DVD-Player, ein Monitor und Broschürenständer. Damit der Bus in der Innenstadt eingesetzt werden darf, wurde er mit einem Dieselpartikelfilter nachgerüstet. Die Beklebung gestaltete Roland Böndel, der auch die Figuren der Maskottchen für die Nord-Süd Stadtbahn, Tosca, Rosa und Carmen, entworfen hat.

## HEISSLUFTBALLONE

## Neues Event für Köln



Bis zu 60 Heißluftballone werden gleichzeitig beim Kölner Ballonfestival an den Start gehen. Bild: TERRY RUNION – FOTOLIA.DE

Eine neue und ungewöhnliche Großveranstaltung findet Ende August in Köln statt: das Ballonfestival. An drei Tagen werden bis zu 200.000 Besucher erwartet, die sich auf fünf Massenstarts von bis zu 60 Heißluftballonen freuen können. Auf dem Veranstaltungsgelände am RheinEnergie-Stadion wird dazu ein buntes Familienprogramm geboten. Der Eintritt ist frei.

Das Ballonfestival beginnt am Freitag, dem 20. August 2010 ab 14 Uhr. Das dichte Programm rund um die ungewöhnlichen Luftfahrzeuge dauert bis ca. 22.30 Uhr. Auch der Samstag ist mit einem Programm von 6 bis 22.30 Uhr prall gefüllt. Am Sonntag endet das Ballonfestival um 20 Uhr.

An allen drei Tagen verdoppelt die KVB das Angebot auf der Linie 1 zwischen „Bf. Deutz/Messe“ und „Junkersdorf“, um den vielen Besuchern eine problemlose Anreise zu ermöglichen. Auch am Ende des Events werden Sonderzüge eingesetzt.





## Bus-Linie 36

Nach bescheidenen Anfängen des Busverkehrs im Nachkriegs-Köln baute die KVB ab den 1950er Jahren einen modernen und leistungsfähigen Buspark auf.

### EHRENPREIS

## Ausgezeichnete Kommunikation

Die Stadtwerke Köln GmbH und die angeschlossenen Konzerngesellschaften haben für ihre Geschäftsberichte 2008 den „intermedia-globe Silver“ in der Kategorie Corporate Print – Annual Reports erhalten. Die Auszeichnung wurde am 19. Mai 2010 anlässlich des WorldMediaFestivals in Hamburg zum 11. Mal verliehen. In den Vorjahren gehörten Unternehmen wie Porsche, Daimler oder Ikea, aber auch das Bayerische Staatsministerium und der WDR zu den Preisträgern. Die internationale Fach-Jury bewertete vor allem Inhalt, Information, Design und Kreativität der Publikationen.

### HÖRBUCH

## Geschichten, die das Leben schrieb

Das Hörbuch „Straßenbahn-Geschichten“ enthält die schönsten, witzigsten und außergewöhnlichsten Erlebnisse von Fahrgästen mit der Straßenbahn. Die Autoren sind zwischen 14 und 74 Jahre alt. Sie alle sind dem Aufruf des Hörbuchverlags Steinbach Sprechende Bücher gefolgt. Der Verlag hatte im vergangenen Jahr einen Wettbewerb um die besten Straßenbahn-Geschichten gestartet. Gelesen werden die Geschichten vom Hörbuch-Lektor Guido Heinrich und von der ehemaligen Münchner Straßenbahnfahrerin Ruth Leeb. Heißer Tipp: Das Hörbuch gibt es bei unserem Sudoku auf Seite 8 zu gewinnen.

www.hoerbuch-verlag.de

### AKTION

## Kunden werben

Unter dem Titel „Kunden werben Kunden“ haben Abonnenten eines Monats-, Formel9- oder Aktiv60Tickets die Möglichkeit, einen neuen KVB-Abonnenten zu werben. Mit dieser Weiterempfehlung nehmen die Abonnenten an der Verlosung teil – sofern der zukünftige Abonnent sie auch als Werber im Bestellformular angibt. Als Preise winken 100 x 2 Tickets für das 1. Kölner Oktoberfest am 17.9.2010 im Südstadion. Spätester Abgabetermin ist der 10.8.2010, späterer Abo-Einstieg ist somit der 1.9.2010.

www.kvb-koeln.de

## Impressum

### Kundenzeitung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG

KVB Unternehmenskommunikation  
Scheidtweilerstraße 38  
50933 Köln

Verantwortlich: Franz Wolf Ramien  
Redaktion: Joachim Berger  
Mitarbeit: Udo Fritsch, Elisabeth Harke, Nadine Kirsch, Gudrun Meyer, Tobias Neuhaus  
Fotos: Seelbach, Dacherl, Berger, KVB AG, Zaude, Bläck Fööss, C. Perez Leal  
Layout und Produktion: mdsCreative GmbH  
Klaus Bartels (verantwortlich), Christiane Avert und Nadine Kirsch

**Verlag und Druck:**  
M. DuMont Schauberg  
Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG

Neven DuMont Haus  
Amsterdamer Straße 192  
50735 Köln

# Viel Arbeit in den Ferien

In den Sommermonaten machen die Baumaßnahmen im Rahmen der Nord-Süd Stadtbahn auf den Linien 3 und 4 sowie die Verlängerung der Linie 5 den Umstieg auf Busersatzlinien notwendig.

Während viele Kölner Bürger in den Sommerferien die Beine hochlegen dürfen, wird an den Baustellen der KVB ein Zahn zugelegt. Im Bereich der Straßenbahnlinien 3 und 4 wird an der ehemaligen Haltestelle „Severinstraße“ die Zwischenebene der künftigen Verknüpfungshaltestelle hergestellt, die Rampe Perlengraben in einem Rutsch saniert und die alte Brücke Severinstraße über dem Perlengraben abgerissen. Ab Montag, den 19. Juli 2010, müssen daher die Stadtbahnlinien 3 und 4 in diesem Bereich bis Sonntag, den 29. August, getrennt werden.

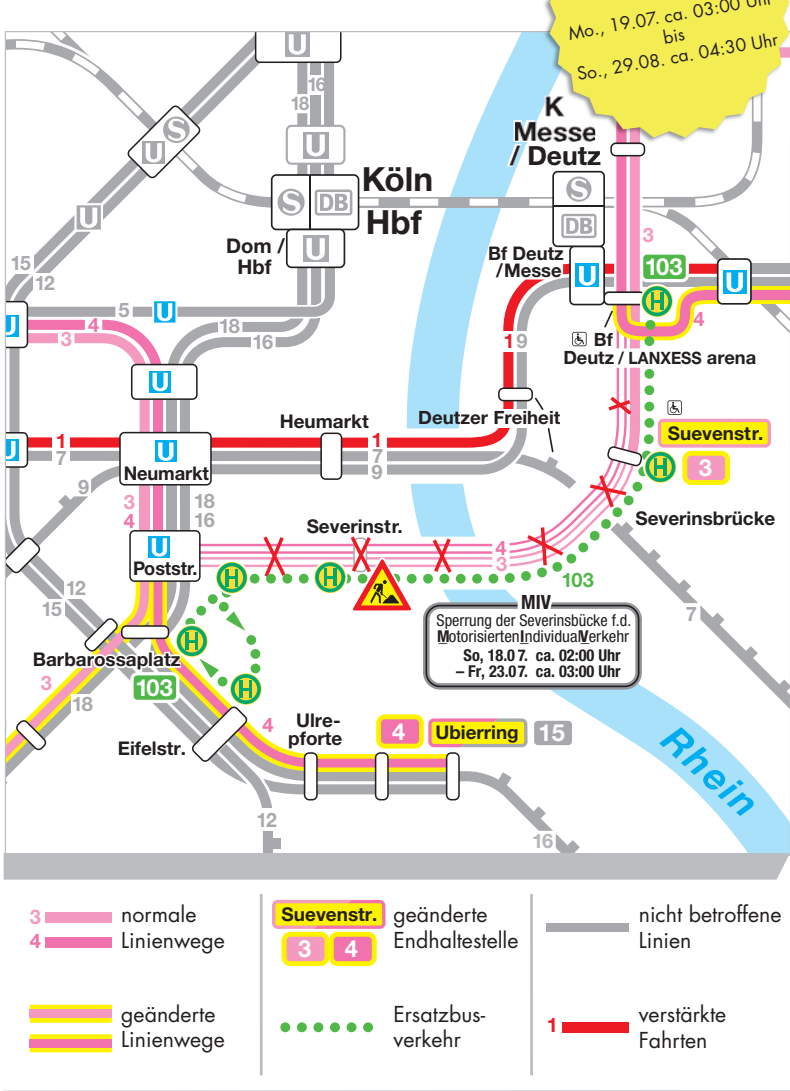
**TRENNUNG DER LINIEN 3 UND 4.** Die Linie 3 wird von Thielenbruch kommend bis zur Haltestelle „Suevenstraße“ und zurück eingesetzt. Von Bocklemünd kommend erfolgt der Einsatz der Linie 3 bis zur Haltestelle „Poststraße“ und von dort weiter über „Barbarossaplatz“ und die Luxemburger Straße bis „Klettenberg“. Die Linie 4 aus Schlebusch verkehrt bis zur Haltestelle „Bf. Deutz/LANXESS arena“ und von dort weiter über Kalk nach Ostheim. Von Bocklemünd kommend fährt die Linie 4 bis zur Haltestelle „Poststraße“ und weiter über „Barbarossaplatz“ und die Ringe bis „Ubierring“. Ab Freitag, 23. Juli, wird bis zum Ende der Trennung am 29. August zwischen den Halte-

stellen „Bf. Deutz/LANXESS arena“ und „Barbarossaplatz“ ein Bus-Ersatzverkehr als Linie 103 eingerichtet. Die Fahrzeit beträgt 13 Minuten.

**LINIE 5.** Mit Beginn der Sommerferien wird die Stadt Köln die Haltestellen der Linie 5 „Rektor-Klein-Straße“ und „Iltisstraße“ im Stadtbahn-Standard ausbauen. Außerdem wird anstelle der Haltestellen „Takuplatz“ und „Lenauplatz“ die Haltestelle „Hosterstraße“ neu errichtet. Dadurch kommt es ab Montag, den 19. Juli, zu einer Sperrung der Strecke der Linie 5 in Ehrenfeld stadtauswärts Richtung Ossendorf. Bis zur Fertigstellung der Baumaßnahme am 12. Dezember wird ein Bus-Ersatzverkehr nach Ossendorf als Linie 105 eingerichtet.

**STRECKENUMBAU.** Zum Fahrplanwechsel am 12. Dezember soll die neue Strecke dann freigegeben werden – zusammen mit der von der KVB gebauten Neubaustrecke bis „Ossendorf West“. Bis dahin wird die Linie 5 nur bis zur Haltestelle „Lenauplatz“ verkehren, wo eine provisorische Wendeanlage eingerichtet wird. Zur Einrichtung dieser Wendeanlage fährt die Linie 5 vom 19. bis zum 21. Juli nur bis zur Haltestelle „Nußbaumerstraße“. Dort besteht die Umsteigemöglichkeit zur Ersatzbuslinie 105.

## Baumaßnahme Severinstraße



# Archäologie zum Staunen

Die Foto-Ausstellung „Zeitspuren“ bietet spannende Einblicke.

Die Archäologie beim Bauprojekt Nord-Süd Stadtbahn Köln bleibt ein faszinierendes Thema – auch für Fotografen. Bestechende Aufnahmen aus den Kölner Baugruben sind zur Zeit in einer Ausstellung in Bonn im LVR-Landes Museum zu sehen. Unter dem Titel „Zeitspuren“ präsentiert der Fotograf Axel Thünker beeindruckende Bilder. Die Fotografien erfassen einen bestimmten Moment und versetzen den Betrachter in eine Situation mit besonderer Spannung. Der Titel „Zeitspuren“ lässt den Besucher beim Anschauen der Bilder selbst zum Pfadfinder werden, auf der Spur, die der Fotograf gelegt hat. Die Einstellung vor Ort in den Baugruben, wenn die Archäologen in ihre Grabungstätigkeit vertieft sind, ist nicht nur die Abbildung einer Szenerie, sondern ein Moment in der Bewegung – wie ein Pausenbild, bei dem der Betrachter unvermittelt die Fortsetzung erwartet. Nur auf wenigen Fotografien sind Menschen

abgebildet. Oft geht es dem Fotografen darum, durch eine dokumentarische Präsentation von Oberflächen oder Materialien die Einzigartigkeit des Materials festzuhalten.

**VISUELLE INSZENIERUNG.** Die archäologischen Aufnahmen aus dem Kölner U-Bahn-Bau sind nur ein Teilbereich in der präsentierten Ausstellung. Axel Thünker thematisiert in seiner Fotografie die historischen Kulturlandschaften und die Archäologie Nordrhein-Westfalens in Präzision und ungewöhnlicher Schönheit. Die brillianten Aufnahmen zeigen bekannte und entlegene Landschaften, markante Bodendenkmäler und aktuelle Ausgrabungen, stille Klöster und Stifte in ihren reichen visuellen Inszenierungen. Wer auf den Geschmack gekommen ist, der hat noch bis zum 8. August 2010 Zeit, die Ausstellung im LVR-LandesMuseum in Bonn zu besuchen.

www.lrlmb.lvr.de





## Opelbus aus den 1920ern

Am 15. November 1925 startete die erste Buslinie der Kölner Straßen-Omnibus-Gesellschaft zwischen Kalk und Mülheim. Die zweite Linie verband ab Dezember Bayenthal mit dem Zoo.

07

www.kvb-koeln.de



## Umrüstung Linie 5



## Die Zoo-Lok ist zurück!

Die Initiative des Künstlers Cornel Wachter und zahlreicher Helfer war erfolgreich: „Herby“ ist in Köln zu sehen.

Die Zoo-Lok ist wieder da! „Sag allen, sie können dabei sein“, – so die Botschaft des erkrankten Künstlers Cornel Wachter, übermittelt von seinem Freund Timo Belger. Diese beiden haben mit der Unterstützung vieler fleißiger Helferlein die Aktion „Zoo-Lok“ ins Rollen gebracht und organisiert. Die Idee den alten „Schuppenspitz“ wieder an den Ort des damaligen Geschehens zu bringen, kam dem Künstler vor einem Jahr beim Besuch des Tierparks.

**STADTGESCHICHTE.** Vor genau 50 Jahren weihte der damalige Kölner Oberbürgermeister Theo Burauen die erste Zoo-Lok ein und holte sich einen kleinen vierjährigen Jungen mit aufs Foto, Achim Danco. Seine Mutter Ruth Danco brachte das Foto zur Einweihung der neuen Lok mit. Für sie ist die Rückkehr der Lok, wie für viele andere Menschen, die die alte Lok noch aus Kindertagen kennen, eine Herzenssache.

**ENORMER EINSATZ.** Die Lok, die in einer Halle der KVB-Hauptwerkstatt von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern restauriert wurde, steht nun sicher auf KVB-Gleisen, mitten auf dem Spielplatz des Kölner Zoos. Mehr als 300 Arbeitsstunden stecken allein in der Restauration der alten Dampflok

„Herby“. Bei „Herby“ handelt es sich um eine Leihgabe des Dorint Hotel & Resort Daun in der Vulkaneifel. 43 Jahre lang stand die Lok vor dem Hotel als Spielgerät und wird nach dem Ausflug in den Kölner Zoo nach den Sommermonaten auch wieder in die Eifel zurückkehren.

**NEUE AKTION.** Zoo-Direktor Theo Pagel kündigte bereits ein Ersatzprojekt an: Die Erneuerung des Spielplatzes und der Geräte. Genau wie die Aktion „Zoo-Lok“ braucht auch die neue Aktion

viele Gönner, die kräftig spenden. Als Anschub überreichte der Vorstandssprecher der Kölner Verkehrs-Betriebe, Jürgen Fenske, dem Zoo-Direktor Pagel einen Scheck über 10.000 Euro.



Gestern und heute:  
Die Loks im Kölner Zoo.

## Neue Spielgeräte

### KVB spendet 10.000 Euro

Wer dem Vorbild der KVB folgen will kann direkt auf das Zoo-Konto einzahlen. Bitte als Verwendungszweck „Spende Spielplatz“ angeben.

Zoologischer Garten Köln  
Sparkasse KölnBonn  
BLZ 370 501 98  
Konto-Nr. 137 22 00



## KUNDENSERVICE

## Schadensmeldung online möglich

Unfälle im Alltag passieren schnell mal. Doch was tun, wenn ein Schaden entstanden ist? Oft fragt sich der Geschädigte dann, wo seine Ansprüche anzumelden sind. Bei Schadensfällen, die mit einer der Tochtergesellschaften der Stadtwerke Köln GmbH zu tun haben, wird im Internet ein Formular für alle Fälle angeboten. Dieses Formular lässt sich schnell und einfach direkt am Bildschirm ausfüllen. Wer es traditioneller mag, der kann das Formular auch herunterladen, ausdrucken und per Hand ausfüllen.

Ob Verkehrsunfall oder verschmutzte Kleidung, ob es die Rheinenergie, die KVB, die HGK die AWB oder eine andere Tochtergesellschaft der Stadtwerke betrifft – das Formular nimmt alle notwendigen Angaben auf, wird elektronisch direkt an die richtige Adresse geschickt, und der Antragsteller kann sich sogar eine Kopie per E-Mail für die eigenen Unterlagen zusenden lassen. Das Formular und zahlreiche weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter

www.stadtwerkekoeln.de/index.php?id=151

# Schüler gestalten einen Bus

Ein von Schülerinnen und Schülern des Heinrich-Mann-Gymnasiums in Weiler gestalteter KVB-Bus wird künftig durch ungewöhnliches Design und Farbenpracht im Straßenbild auffallen. Die Teilnehmer des Kurses „Mediale Gestaltung“ haben sich der Herausforderung gestellt, ein Fahrzeug im öffentlichen Personennahverkehr nach eigenen Vorstellungen zu gestalten.

**ZUKUNFTSIMPULSE.** Wie kommt ein Bild auf den Bus? Hinter den farbenfrohen Bildern auf Bussen und Bahnen verbirgt sich ein komplexer Entwicklungsprozess. Dieser kreative, handwerkliche und organisatorische Kraftakt ist gerade für junge Menschen interessant, bietet er doch Einblicke in spätere berufliche Tätigkeiten.

**VOM ENTWURF ZUM BUS.** Für die Gestaltung eines ersten Busses wurde das Heinrich-Mann-Gymnasium in Weiler angesprochen, das bereits seit Jahren fester Partner der Kölner Verkehrs-Betriebe innerhalb des Projekts „Fahrzeugbegleiter“ ist. Im Rahmen des Kurses „Mediale Gestaltung“ haben die Schüler Entwürfe erarbeitet und ausgewählt, die von Werner Horn, Grafiker bei der Kölner Außenwerbung, in konkrete

Im Kurs „Mediale Gestaltung“ am Heinrich-Mann-Gymnasium entstand das farbenfrohe Design für einen neuen KVB-Bus.



Schülerinnen des Heinrich-Mann-Gymnasiums mit KVB-Vorstandssprecher Jürgen Fenske (links), Lehrer Bruno Walser (vorne) und Grafiker Werner Horn (hinten)

Druckvorlagen umgesetzt wurden. Das Ergebnis ist farbenfroh und bietet in der Vielseitigkeit der Motive zahlreiche Ansätze, um gedankliche Verbindungen, Assoziationen und Erfahrungen der Schüler im Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln nachzuvollziehen.

**WETTBEWERB.** Das Projekt „Schüler gestalten einen Bus“ wird künftig den weiterführenden Schulen ab der 8. Klasse als Wettbewerb angeboten. Einsendeschluss der Entwürfe für die nächste Busgestaltung ist der 26. September. Bis Ende November werden die Einsendungen ausgewertet und

ein „Gewinner“ ausgewählt. Der finale Entwurf erfolgt im Teamwork mit einem Grafiker. Nach Erstellung der Druckvorlagen und Klebefolien wird die Schülerschaft bei der Beklebung des Busses beteiligt. Dann wird das Ergebnis der Öffentlichkeit von den jungen Designern präsentiert.





## Bus-Linie 49

Weil die Bezeichnung „Straßen- und Vorortbahnen der Stadt Köln“ dem Aufgabengebiet gerade durch die Einrichtung des Busbetriebes nicht gerecht wurde, entstanden am 6. November 1950 die Kölner Verkehrs-Betriebe.



# KVB-Fahrer greift nach der Million

Daniel Pander, Stadtbahnfahrer der Kölner Verkehrs-Betriebe, schaffte es Runde um Runde bei Günther Jauch zu begeistern.

Wohl jeder hat schon einmal davon geträumt, bei Günther Jauchs Quizshow „Wer wird Millionär?“ kräftig abzuräumen. KVB-Fahrer Daniel Pander hat sich getraut: In einer Sendung im Mai wurde sein Wissen auf die Probe gestellt.

**VORRUNDE.** Der 27-jährige punktete bei der Bewerbung mit einem kecken Spruch: „Sie haben noch nie einen Straßenbahnfahrer auf dem Stuhl gehabt.“ Und damit hat es tatsächlich geklappt. Nach zwei Wochen erhielt Pander, der seit drei Jahren für die Kölner Verkehrs-Betriebe auf Tour geht, einen Anruf. Ein erster

Schritt auf dem Weg in die Sendung. Doch einige Hürden musste Pander im Casting noch nehmen. Dreimal musste er in telefonischen Fragerunden leichtere und schwerere Fragen beantworten: Wer hat die Mona Lisa gemalt? Wer hat Songtexte von Bushido geklaut? – Daniel Pander hatte auf alle Testfragen die richtige Antwort. Und so war der Weg in die RTL-Show frei.

**DURCHMARSCH.** Dass Pander blitzschnell ist, bewies er bei der Stichfrage. Schneller als seine Konkurrenten ordnete er bekannte Bühnen wie die Puppenkiste, das Kom(m)ödchen

und das Volkstheater den Städten Augsburg, Düsseldorf und Hamburg zu. Schnell waren die ersten Spaß-Fragen geschafft und die 500 Euro sicher. Charlie Brown und seine Freunde? Für Daniel Pander „Peanuts“. Erst die Frage um 125.000 Euro katapultierte den jungen Kandidaten vom Stuhl: „In welchem neuen Wettbewerb ging 1956 Walter Andreas Schwarz an den Start? Beim Filmfestival in Cannes, einem Formel-1-Rennen beim Grand Prix Eurovision oder dem olympischen Zehnkampf? Jetzt wäre ein Joker notwendig gewesen. Aber Pander hatte die zur Verfügung stehenden vier bereits eingesetzt und der Rückfall auf 500 Euro war ihm zu riskant. „Dabei wusste ich eigentlich, dass es der Eurovision Song Contest war“, so Pander später.

☞ <http://spiele.rtl.de/spiele/rtl-spiele/www>

## Hätten Sie's gewusst? Diese Fragen stellte Jauch

- 1: Ob Charlie Brown, Snoopy, Linus oder Peppermint Patty – das sind doch alles ...?  
**A: Lappalien**  
**B: Peanuts**  
**C: Kinkerlitzchen**  
**D: Bagatellen**
- 2: Trafen sich Vertreter der 68er Studentenbewegung in der Kneipe, dann stand die ...?  
**A: BANK an der Filiale**  
**B: POST am Amt**  
**C: APO an der Theke**  
**D: SUPER am Markt**
- 3: Wer präsentierte der Welt mit seinem Auftritt im „Mankini“ ein zweifelhaftes Modehighlight?  
**A: Borat**  
**B: Karl Lagerfeld**  
**C: David Beckham**  
**D: Bill Kaulitz**
- 5: Welches dieser Tiere hat keine Knochen?  
**A: Blauwal**  
**B: Laubfrosch**  
**C: Anakonda**  
**D: Kreuzspinne**
- 6: Wovon spricht der Spanier, wenn es um „uve uve doble“ geht?  
**A: VW**  
**B: IKEA**  
**C: ARAL**  
**D: ALDI**
- 4: Mit welchen Karten wird üblicherweise Poker gespielt?

### AUFLÖSUNG

1: B; 2: C; 3: A; 4: B; 5: D; 6: A

## SOMMERANGEBOTE

# Tolle Angebote für Familien

Wer in den Sommermonaten etwas erleben will, muss nicht weit verreisen: Ein attraktives Familien-Angebot ermöglicht den Besuch des Musicals Hairspray in Köln – nur noch bis 26. September – oder Starlight Express in Bochum zu einem sagenhaft günstigen Preis. Bis zum 9. September können vier Freunde oder fünf Familienmitglieder (mindestens zwei Kinder bis einschließlich 14 Jahre) jeweils eine der Shows genießen – ab 99 Euro für alle zusammen. Alle Gebühren sind bereits im Angebotspreis inklusive. Das Kölner Musical Hairspray zählt zu den erfolgreichsten Musicals aller Zeiten und wurde bereits mit 31 internationalen Preisen ausgezeichnet. Wer also dem Motto „You can't stop the beat“ folgen oder die Rollschuhe glühen sehen will, sollte bei diesem Angebot zuschnappen. Telefonisch ist dieses Angebot unter der Hotline (02 11) 7 34 41 20 buchbar. Bitte nennen Sie die Pin-Nummer 10445.



3x2 Tickets für die Generalprobe zu den Jubiläumskonzerten der Bläck Fööss am 3. September 2010 auf dem Roncalliplatz, 3x2 Ticket-Gutscheine für „Hairspray“ im Kölner Musical Dome, zwei externe Festplatten (1.000 GB), fünf USB-Sticks (4 GB) und drei Hörbuch-CDs „Straßenbahn-Geschichten“

## GEWINNEN MIT SUDOKU

ten“ werden unter den Einsendern kompletter Lösungen verlost – doppelte Chance bei beiden gelösten Rätseln.

**Einsendeschluss: 6. August 2010, an KVB Unternehmenskommunikation, Scheidtweilerstr. 38, 50933 Köln. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**

Die Gewinner der letzten Ausgabe: J. Eckert, G. Fischer, H. Fuchs, W. Issleib, U. Kampmann, U. Karl, K. Koplim, A. Lohmar, L. Möllmann, A. Mohr, U. Nagel, J. Scholz, J. Schultheiss, L. Seidel, P. Staroschik, R. Surberg, A. Wallraf, H. Walter-scheidt, E. Weber, N. Wellstein, H. Zöllner. Herzlichen Glückwunsch!

5		2			3			
4	6			7		9		
		3	4					
9	5			6				
	4						9	
				9			1	7
				7	2			
		9		4			3	5
			3			7		6

6					9			
						2	4	5
			4		5		1	
	3					4	2	6
	7	2		3	8		9	
	1	6		2				7
			5					
	9	7		4			5	3
1	6					8		

## KVB-PERSONALIEN

# Neues Mitglied für den Vorstand

Der Wuppertaler Diplom-Ingenieur Jörn Schwarze wird neues Vorstandsmitglied bei der Kölner Verkehrs-Betriebe AG. Dies hat der Aufsichtsrat der KVB auf seiner Sitzung am 1. Juli einstimmig beschlossen. Der 48-jährige Regionalbereichsleiter Produktion bei der Deutschen Bahn soll den zurzeit unbesetzten Vorstandsposten so bald wie möglich als „Technischer Vorstand“ bekleiden.

Gezielt hatte der Aufsichtsrat nach einem erfahrenen Ingenieur gesucht, der sich nicht nur im Verkehrswesen sondern auch im Bereich Tunnelbau bewährt hat, um die Aufgabe der Fertigstellung der Nord-Süd Stadtbahn Köln übernehmen und erfolgreich sicherstellen zu können. Schwarze erfüllt diese Kriterien.

